

INHALT

Vorwort zur vierten Auflage	XIII
Vorwort zur ersten, zweiten und dritten Auflage	XVI

EINLEITUNG

Das Thema der Untersuchung und seine Gliederung	1
<i>Die Auseinanderlegung der Idee einer Fundamentalontologie durch die Auslegung der Kritik der reinen Vernunft als einer Grundlegung der Metaphysik</i>	5

ERSTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik im Ansatz</i>	5–18
§ 1. Der überlieferte Begriff der Metaphysik	5
§ 2. Der Ansatz der Grundlegung der überlieferten Metaphysik	10
§ 3. Die Grundlegung der Metaphysik als „Kritik der reinen Vernunft“	13

ZWEITER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in der Durchführung</i>	19–125
A. Die Kennzeichnung der Rückgangsdimension für die Durchführung der Grundlegung der Metaphysik	20
I. Die wesentlichen Charaktere des Ursprungsfeldes	20
§ 4. Das Wesen der Erkenntnis überhaupt	20
§ 5. Das Wesen der Endlichkeit der Erkenntnis	25
§ 6. Der Quellgrund der Grundlegung der Metaphysik	35
II. Die Weise der Ursprungsenthüllung	38
§ 7. Die Vorzeichnung der Stadien der Grundlegung der Ontologie	38
§ 8. Die Methode der Ursprungsenthüllung	40
B. Die Stadien der Durchführung des Entwurfs der inneren Möglichkeit der Ontologie	42
Das erste Stadium der Grundlegung	
Die Wesenselemente der reinen Erkenntnis	43

a) Die reine Anschauung im endlichen Erkennen	44
§ 9. Die Aufhellung von Raum und Zeit als reinen Anschauungen	44
§ 10. Die Zeit als die universale reine Anschauung	48
b) Das reine Denken im endlichen Erkennen	51
§ 11. Der reine Verstandesbegriff (Notion)	51
§ 12. Die Notionen als ontologische Prädikate (Kategorien)	55
Das zweite Stadium der Grundlegung	
Die Wesenseinheit der reinen Erkenntnis	58
§ 13. Die Frage nach der Wesenseinheit der reinen Erkenntnis	59
§ 14. Die ontologische Synthesis	61
§ 15. Das Kategorienproblem und die Rolle der transzendentalen Logik	65
Das dritte Stadium der Grundlegung	
Die innere Möglichkeit der Wesenseinheit der ontologischen Synthesis	69
§ 16. Die Aufhellung der Transzendenz der endlichen Vernunft als Grundabsicht der transzendentalen Deduktion	70
§ 17. Die zwei Wege der transzendentalen Deduktion	76
a) Der erste Weg	78
b) Der zweite Weg	82
§ 18. Die äußere Form der transzendentalen Deduktion	85
Das vierte Stadium der Grundlegung	
Der Grund der inneren Möglichkeit der ontologischen Erkenntnis	88
§ 19. Transzendenz und Versinnlichung	90
§ 20. Bild und Schema	92
§ 21. Schema und Schema-Bild	97
§ 22. Der transzendente Schematismus	101
§ 23. Schematismus und Subsumtion	108
Das fünfte Stadium der Grundlegung	
Die volle Wesensbestimmung der ontologischen Erkenntnis	113
§ 24. Der oberste synthetische Grundsatz als die volle Wesensbestimmung der Transzendenz	114
§ 25. Die Transzendenz und die Grundlegung der <i>Metaphysica generalis</i>	120

DRITTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in ihrer Ursprünglichkeit</i>	126–203
A. Die ausdrückliche Charakteristik des in der Grundlegung gelegten Grundes	127

§ 26. Die bildende Mitte der ontologischen Erkenntnis als transzendente Einbildungskraft	127
§ 27. Die transzendente Einbildungskraft als drittes Grundvermögen	134
B. Die transzendente Einbildungskraft als Wurzel der beiden Stämme	138
§ 28. Die transzendente Einbildungskraft und die reine Anschauung	141
§ 29. Die transzendente Einbildungskraft und die theoretische Vernunft	146
§ 30. Die transzendente Einbildungskraft und die praktische Vernunft	156
§ 31. Die Ursprünglichkeit des gelegten Grundes und Kants Zurückweichen vor der transzendentalen Einbildungskraft	160
C. Die transzendente Einbildungskraft und das Problem der menschlichen reinen Vernunft	171
§ 32. Die transzendente Einbildungskraft und ihr Bezug zur Zeit	173
§ 33. Der innere Zeitcharakter der transzendentalen Einbildungskraft	176
a) Die reine Synthesis als reine Apprehension	179
b) Die reine Synthesis als reine Reproduktion	181
c) Die reine Synthesis als reine Rekognition	183
§ 34. Die Zeit als reine Selbstaffektion und der Zeitcharakter des Selbst	188
§ 35. Die Ursprünglichkeit des gelegten Grundes und das Problem der Metaphysik	195

VIERTER ABSCHNITT

<i>Die Grundlegung der Metaphysik in einer Wiederholung</i>	204—246
A. Grundlegung der Metaphysik in der Anthropologie	205
§ 36. Der gelegte Grund und das Ergebnis der Kantischen Grundlegung der Metaphysik	205
§ 37. Die Idee einer philosophischen Anthropologie	208
§ 38. Die Frage nach dem Wesen des Menschen und das eigentliche Ergebnis der Kantischen Grundlegung	214
B. Das Problem der Endlichkeit im Menschen und die Metaphysik des Daseins	218
§ 39. Das Problem einer möglichen Bestimmung der Endlichkeit im Menschen	219
§ 40. Die ursprüngliche Ausarbeitung der Seinsfrage als Weg zum Problem der Endlichkeit im Menschen	222
§ 41. Das Seinsverständnis und das Dasein im Menschen	226

C. Die Metaphysik des Daseins als Fundamentalontologie	231
§ 42. Die Idee einer Fundamentalontologie	232
§ 43. Der Einsatz und Gang der Fundamentalontologie	234
§ 44. Das Ziel der Fundamentalontologie	238
§ 45. Die Idee der Fundamentalontologie und die Kritik der reinen Vernunft	243

ANHANG

I. Aufzeichnungen zum Kantbuch	249
II. Ernst Cassirer, Philosophie der symbolischen Formen. 2. Teil: Das mythische Denken. Berlin 1925	255
III. Davoser Vorträge: Kants Kritik der reinen Vernunft und die Aufgabe einer Grundlegung der Metaphysik	271
IV. Davoser Disputation zwischen Ernst Cassirer und Martin Heidegger	274
V. Zu Odebrechts und Cassirers Kritik des Kantbuches	297
VI. Zur Geschichte des philosophischen Lehrstuhles seit 1866	304
Nachweise	312
Nachwort des Herausgebers	313